

## Warum nur so kleinlich?

Am Anfang hörten wir Worte wie „exakt, präzise, auf den tausendstel Millimeter genau, hochqualitativ, komplex, qualitätsbewusst, mehr als zufrieden, Perfektion“. Diese Bezeichnungen kannten wir natürlich, weil sie unsere Arbeitsweise in der Schule auch irgendwo widerspiegeln. ☺



Wer war da? Die Firma Benedict aus dem Strietwald, die ihr Geld mit Fräsen, Drehen, Schleifen, Schweißen und Montage verdient, gab uns - der Klassen 8g -



einen Einblick in die super exakte Arbeitsweise ihrer Firma. Dort werden unter anderem maßgebliche Teile für Maschinen gefertigt, die mikroskopisch kleine elektronische Bauteile in Sekundenbruchteilen auf Trägermaterialien

aufbringen. Diese gebrauchen wir täglich in unseren Wischtelefonen.

Während in unserem Mathe-Unterricht ein Millimeter Ungenauigkeit noch erlaubt ist, so wäre das bei den Herstellungen dieser Bauteile ein Super-GAU. Deshalb muss alles nachgemessen werden, was produziert wurde - und zwar EXAKT.

Vorerst haben wir erstmal jede Menge Infos darüber erhalten, was es für viele



verschiedene Messinstrumente im Maschinenbau überhaupt gibt. Wo sie eingesetzt werden, welche Ungenauigkeiten sie haben. Was da und dort besser geeignet ist.

Ein Messinstrument kannten wir schon: Den Messschieber

Aber wie war das mit dem „Nonius“?

Endlich konnten wir selbst Hand anlegen und messen:

Wir haben mitgebrachte Werkstücke anhand von Konstruktionszeichnungen kontrolliert und bewertet. (Eigentlich haben wir solange gemessen, bis wir die Werte auf der Zeichnung wiederentdeckt haben.)

Natürlich konnten wir auf die Hilfe von den Ausbildern setzen, die uns wertvolle Tipps gaben.



WARUM war die Firma Benedict überhaupt da?

Im Projekt „come with (me)“ versucht die bayerische Wirtschaft bei Schülern das Interesse für Technik zu wecken und das Bewusstsein für Chancen und Anforderungen einer Ausbildung in der M+E-Industrie zu stärken. Dazu entstehen Kooperationen zwischen Schulen und ansässigen Betrieben - wie mit der Firma Benedict.



Als Lehrer freut es mich zu sehen, wie die jungen Menschen etwas Praktisches sehen, darauf Lust haben und vielleicht einmal - SUPEREXAKT - herstellen wollen.

Peter Fischer im Dezember 2018